

Prinumeration auf den UNGARISCHEN LLOYD, Morgen- u. Abendblatt, sammt der illustrirten Sonntagsbeilage. Ohne Kunst- und Modellschlag „CORNELIA“.

Bekehrter Jahrgang. Redaction und Administration. Budapest, Zweidlegasse Nr. 14. 1. Stock.

Inserate, sowohl für den Annoncentheil, als auch für den Offenen Sprechsaal werden aufgenommen. In Budapest: An der Administration des „Ungarischen Lloyd“.

Amtliche Notirungen der Pester Waaren- und Effectenbörse vom 7. Feber 1876.

Table with multiple columns: Fruchtpreise (Weizen, Roggen, Hafer), Effectenkurse (Ungarische Hypothekbank, Staatsanleihen), and Wechselkurse (London, Paris, New York).

Pester Effectenbörse.

Wapadep, 7. Feber. Die bei der Brager Fällung der Pester Creditanstalt vorgefallenen bedeutenden Verluste...

Ueber den Vorfall bei der Pester Creditanstalt. Die Pester Creditanstalt wird nach gemeldet, daß die genaue Revision...

Table with columns: Effecten, Schluss, 31. 1. 2. 3. 4. 5. Diffe. 1876. 1875.

Ueber den Vorfall bei der Pester Creditanstalt. Die Pester Creditanstalt wird nach gemeldet, daß die genaue Revision...

Table with columns: Effecten, Schluss, 31. 1. 2. 3. 4. 5. Diffe. 1876. 1875.

Ueber den Vorfall bei der Pester Creditanstalt. Die Pester Creditanstalt wird nach gemeldet, daß die genaue Revision...

Table with columns: Effecten, Schluss, 31. 1. 2. 3. 4. 5. Diffe. 1876. 1875.

Ueber den Vorfall bei der Pester Creditanstalt. Die Pester Creditanstalt wird nach gemeldet, daß die genaue Revision...

Table with columns: Effecten, Schluss, 31. 1. 2. 3. 4. 5. Diffe. 1876. 1875.

Feuilleton.

Franz Toldy.

Von August Gregorius. Von derselben Stelle, an welcher ich in diesem Augenblicke des nicht mehr wirkenden Franz Toldy gedenke...

Der im Allgemeinen den fleißigen Schriftsteller, Redakteur, Herausgeber schildern, der Tausende von Bänden...

Ueber den Vorfall bei der Pester Creditanstalt. Die Pester Creditanstalt wird nach gemeldet, daß die genaue Revision...

Ueber den Vorfall bei der Pester Creditanstalt. Die Pester Creditanstalt wird nach gemeldet, daß die genaue Revision...

Ueber den Vorfall bei der Pester Creditanstalt. Die Pester Creditanstalt wird nach gemeldet, daß die genaue Revision...

Pränumerationen
mit täglicher Postversendung
Morgen- u. Abendblatt
samt Illustrirte
Sonntags-Beilage:
Ganzjährig 20 fl., halbjährig
10 fl., vierteljährig 5 fl., zwei-
monatlich 3 fl. 60 kr., ein-
monatlich 1 fl. 80 kr.; mit
separater Versendung des
Abendblattes vierteljährig
1 fl. mehr. — Für Budapest
ins Haus gesandt ganzjäh-
rig 18 fl., halbjährig 9 fl.,
vierteljährig 4 fl. 50 kr.,
zweimonatlich 3 fl. 20 kr.,
einmonatlich 1 fl. 80 kr.
Man pränumerirt für Buda-
pest in der Administration
des „Ungarischen Lloyd“,
Zweidalgasse Nr. 14, 1.
Stock, a u s s e r h a l b B u -
d a p e s t mittelst Postan-
weisungen durch alle Post-
ämter.

Ungarischer Lloyd

Abendblatt.

(Einzeln Nummern 4 fr. in allen Vertriebslokalen.)

Inserate
werden aufgenommen:
In Budapest: In der Admi-
nistration des „Ungarischen
Lloyd“, Zweidalgasse 14;
durch den Specialagenten
der Administration, Max
Leopold, Bäckergasse,
431, 8. St. Th. 7.; in der
Annoncenexpedition von
Haasenstejn & Vogler, Gi-
selapl. 1. A u s s e r h a l b
B u d a p e s t: Bei S. A.
Weisz, Generalagent des
„Ungarischen Lloyd“, Wien,
Kaiser-Jos. strasse 37;
Haasenstejn & Vogler, Wien,
Hamburg, Berlin, Leipzig,
Frankfurt a. M., Basel, Zü-
rich; A. Oppelk Wien, A.
Messe Wien, Berlin, Mün-
chen, Nürnberg, Bremen;
G. L. Daube & Comp. Wien,
Frankfurt a. M.; Johannes
Nothmann Hamburg; Havas,
Laffite, Ballier & Comp.
Paris

Nr. 30

Budapest, Dienstag, 8. Feber.

1876.

Budapest, 8. Feber.

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner heutigen Sitzung zunächst dem Baron Paul Senyenyen den von diesem zur Herstellung seiner Gesundheit nachgekauften jedschwöchentlichen Urlaub gewährt. Der Zentralausschuß überreichte seinen Bericht über den mit der Schweiz vereinbarten Niederlassungsvertrag und über die Verlängerung des Zoll- und Steuerungsvertrages mit dem Fürstenthume Liechtenstein, ferner der Verwaltungsausschuß seinen Bericht über das Sanitätsgesetz. Dann wurde der Tagesordnung gemäß die Spezialberathung des Gesetzentwurfes über einige Modifikationen des Gesetzes über das Tabakmonopol fortgesetzt. Die Diskussion, an der sich sehr viele Abgeordnete beteiligten, schritt nur langsam vorwärts und waren bis 1/1 Uhr erst die §§. 7—11 erledigt; von diesen wurden die §§. 8 und 11 gestrichen.

Mit Bezug auf die Innerstädter Wahl berichtet „B. U.“: Es ist Thatsache, daß Baron Wendheim die Kandidatur der Inneren Stadt, welche ihm im Namen einer bedeutenden Anzahl hochansehnlicher Wähler in aller Form angetragen wurde, entschieden abgelehnt hat. Baron Wendheim erklärte der an ihn entsendeten Vertrauensperson, daß es ihm einen schweren Kampf koste, das ihm gestellte Anerbieten zurückzuweisen; er wisse die hohe Auszeichnung, von dem ersten Bezirke des Landes in den Reichstag gewählt zu werden, ihrem vollen Werthe nach zu schätzen; es knüpfen ihn überdies theure Erinnerungen an die Hauptstadt und sowie er bisher deren Wohl stets am Herzen getragen, so würde er sich glücklich schätzen, dies als reichstädtlicher Vertreter der Stadt in noch erhöhtem Maße thun zu können. Allein es lasten bereits zwei wichtige Missionen auf seinen Schultern; er sei Minister am königlichen Hoflager und es scheine ihm auch wünschenswerth, daß wenigstens ein Mitglied der Regierung Sitz und Stimme im Oberhause habe, es sei ihm daher unmöglich die ihm zugedachte Auszeichnung anzunehmen.

Von jenen Wählern, welche den abschlägigen Bescheid Wendheim's entgegengenommen haben, wurde wie uns mitgetheilt wird, heute Vormittags das Mandat der inneren Stadt dem Bischof Michael Horvath angeboten. Horvath erklärte, daß er sich wohl nicht für würdig erachte der Nachfolger Deak's zu werden, aber wenn seine Mitbürger ihn in den Reichstag entsenden sollten, werde er es für seine Pflicht halten diesem Amte Folge zu leisten. Das Komité an dessen Adresse die Antwort Horvath's gerichtet war, wird heute Nachmittags über die weiter zu veranlassenden Schritte Beschlus fassen.

In dem vorgelegten abgehaltenen Ministerrathe hat der Kommunikationsminister, außer seinen bereits dem Abgeordnetenhaus vorgelegten Vorlagen auch die Vorschläge bezüglich des Kronstadt-Tömöser Anschlusses unterbreitet.

Zu den auch von uns gebrachten Mittheilungen über die Quartifizierung der unsterblichen Verdienste Franz Deak's bemerkt heute „Vester Lloyd“: Wenn die Angelegenheit in der gestrigen Konferenz sowohl von Seite des Ministerpräsidenten, wie der Parteimitglieder mit einer fast ängstlichen Reserve behandelt wurde, so liegt der Grund hierfür lediglich darin, daß es für jede Vorlage der Regierung an die Legislative — also auch für diese — der vorhergehenden Genehmigung des Monarchen bedarf und daß es — obwohl die Entscheidung Sr. Majestät auch nicht einen Moment zweifelhaft sein kann — geradezu unschicklich wäre, dieser Entscheidung auch nur mit einem Worte vorgreifen zu wollen.

Die Repräsentanz der Stadt Breßburg hat sich in ihrer gestrigen Sitzung über Antrag J. Simony's für ein selbstständiges Zollgebiet ausgesprochen und wird in dieser Angelegenheit eine Repräsentation an den Ministerpräsidenten richten.

Von dem Rechtsausschuße des Abgeordnetenhauses wurde gestern die Berathung über den Wechselgesetzentwurf fortgesetzt und gelangte dieselbe bis zum §. 92 des Entwurfes. Nächste Sitzung heute 5 Uhr.

Vom obersten Gerichtshofe ist uns soeben der Ausweis über Thätigkeit desselben im Jahre 1875 zugekommen. Im Ganzen wurden 22,416 Stücke erledigt und sind 540 Stücke unerledigt zurückgeblieben.

Die Wähler des Georgenberger Wahlbezirktes haben beschloffen, ihrem Vertreter Eduard v. Zedényi für seine freimüthige unabhängige Haltung bei Gelegenheit der Berathung über die Verwaltungsausschüsse einen Vertrauensadresse zu übersenden.

Dem „N. S.“ wird aus Wien gemeldet, daß der böhmische Statthalter Weber telegraphisch nach Wien berufen wurde, um den kranken Minister Lasser zu substituieren. Seine Berufung soll übrigens auch einen politischen Zweck haben, nachdem im Kreise der öster-

reichischen Regierung auch anderweitige Veränderungen in Aussicht stehen.

Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht den von uns bereits angezeigten Erlaß des Ministers des Innern, demzufolge die „Vester Buchdruckerei-Mitien-Gesellschaft“ ernächtigt wurde, die amtliche authentische Ausgabe der Sammlung der vom 1. Jänner 1876 bis 1877 ins Leben tretenden Gesetze zu bewerkstelligen.

Wiener Berichten zufolge ist die Annahme der Konvention mit Rumänien als zweifellos zu betrachten. Nach der „N. Fr. Pr.“ wird im Reichsrathe auch eine Verständigung über das Gebührengesetz erzielt werden.

Trauerfeierlichkeiten.

Budapest, 8. Feber.

Wir geben im Nachfolgenden wieder eine Serie von Berichten über verschiedene Trauerumgebungen anlässlich des Ablebens Franz Deak's:

Am 6. d. Vormittags 11 Uhr, wurde im Ofner israelitischen Gotteshause das Requiem für Franz Deak abgehalten. Der Tempel war der Trauer entsprechend ausgeschmückt und stark besucht. Rabbiner Dr. Raphael Goldberg, hielt in ungarischer Sprache eine ergreifende Rede, in welcher er die Tugenden des großen Mannes mit Samuel verglich. Außer einer zahlreichen Versammlung waren die Bezirksvorstände, Schulstuhlmittglieder und die Zöglinge der Mädchen-Präparandie anwesend.

Die jüdisch-orthodoxe Durchführungskommission hat am 4. d., dem Herrn Finanzminister Koloman Széll, eine Beileidsadresse überreicht, worin sie im Namen der gesammten orthodoxen Judenheit Ungarisch und Siebenbürgens der aufrichtigen Theilnahme an dem unerfesslichen Verluste, welcher das ganze Vaterland durch das Hinscheiden Franz Deak's getroffen, würdigen Ausdruck verlieh. — Die Vester autonome jüdisch-orthodoxe Gemeinde hielt zum Andenken an den großen Verstorbenen am 6. d. M. in ihrer Synagoge einen feierlichen Gottesdienst ab, an welchem außer sämmtlichen Mitgliedern der Gemeinde auch der Lehrkörper und die Schuljugend theilnahmen. — Aus allen Gegenden des Landes gelangten an die erwähnte Durchführungskommission seitens zahlreicher jüdisch-orthodoxer Kultusgemeinden erschöpfende Berichte über Gottesdienste und verschiedene Akte uniger Pietät, die dem Andenken des größten Sohnes des Vaterlandes gewidmet wurden.

In der hiesigen israelitischen Landes-Lehrerpräparandie wurde eine solenne Trauer- und Gedenkfeier für die Namen Franz Deak's abgehalten. Direktor Heinrich Deutlich hielt die Febrrede.

Der Ausschus des „Zion“-Vereins hat in seiner Sitzung vom 2. d. beschloffen, der Trauer über den Verlust des großen Patrioten Franz Deak im Protokolle Ausdruck zu verleihen und den Namen Deak's auf der Granit-Gedenktafel des Vereins zu verewigen. Ferner am Sterbetage Deak's werden aus dem Fond für außerordentliche Unterstüzungen jährlich 50 fl. als Heiraths-Ausstattungs-Beitrag an eine arme verwaiste Mitgliedstochter verabfolgt.

Aus Tirna u wird uns unterm 7. d. geschrieben: Vorgestern fand in der Domkirche ein feierliches Requiem für Franz Deak statt, wobei der Titularbischof Voltiz arnigste, ein sehr zahlreiches Publikum beivoonte, und das kön. Gericht, der Magistrat und Gemeinderath, das k. k. Juvvalden-Militär, das kön. ung. 57. Honvéd-Bataillon und die Feuerwehre repräsentirt waren. — Gestern wurde in der evangelischen Juvvalden-Hauskirche ein feierlicher Trauergottesdienst veranstaltet, wobei hervorzuheben ist, daß demselben nicht bloß die Deputation des Offiziers-Corps des k. k. Militär Juvvalden-Hauses, des 57. Honvéd-Bataillons und des städtischen Gemeinderathes beivoonten, sondern das von dem hiesigen fast nur aus Katholiken bestehenden Männergesangsvereine, dessen würdiger Präses Herr Bela v. Madonczel ist, eine Trauerhymne auf eine die Herzen mächtig ergreifende und zur Andacht stimmende Weise, vorgegetragen wurde. — Von Seite der hiesigen israelitischen Kultus-Gemeinde ist — unsterblichen Wissens — bisher noch keine Anregung zu einer ähnlichen Feier ergangen, dürfte jedoch nicht unterbleiben.

Aus Neuhäusel, 7. d. schreibt man uns: Gestern 4 Uhr Nachmittags wurde im hiesigen israelitischen Tempel und heute um 8 Uhr Morgens in der städtischen Pfarrkirche für den dahingeschiedenen großen Patrioten Franz Deak eine solenne Seelenaudacht abgehalten und nahmen an derselben die Vereine korporativ und der größte Theil der Bevölkerung Theil.

Aus Freistadt l. wird uns vom 6. d. geschrieben: In der Schule der hiesigen israelitisch-orthodoxen Gemeinde versammelten sich heute 10 Uhr Vormittags die Gemeinde- und Schulvorstände. Einer der Lehrer hielt den Kindern einen leicht fasslichen Vortrag über den herben Verlust des Vaterlandes. Gleichzeitig wurde der Beschlus des Lehrkörpers und des Schulvorstandes bekannt gegeben, demzufolge ein eigenes Buch angelegt werde, dessen erste Seiten mit einer Würdigung und kurzen Lebenszüge F. Deak's auszufüllen ist. Das Buch wird denn im Archive zum ewigen Andenken aufbewahrt werden. Aus der Schule bewegte sich ein imposanter Trauerzug in die Synagoge, wo ein solenner Gottesdienst abgehalten wurde.

Die Raaber königl. Rechtsakademie hielt am 5. d. in der Benediktinerkirche einen Trauergottesdienst für den großen Todten der Nation ab. Außerdem soll am 17. Oktober, dem Geburtsstage Deak's, eine Gedächtnisfeier veranstaltet werden, bei welcher der Direktor der Anstalt, an welcher bekanntlich Deak in den Jahren 1818—1820 das Jus gehört, die Denkrede halten wird. Einer patriotischen Verfügung des Schulstuhles der Stadt Arad zufolge wurde am 5. d. Vormittags in sämmt-

lichen dortigen Kommunalschulen eine Gedenkfeier an Franz Deak abgehalten. Alle Klassenlehrer und Lehrerinnen waren nach Möglichkeit bemüht, die Biographie, den erhabenen Charakter des Verewigten, seinen Einfluß auf die Geschichte unseres Vaterlandes, die Verdienste, welche er sich um die Wiederherstellung unserer Konstitution erworben, in einer dem Verstande der Zuhörer angemessenen Weise hervorzuheben. Die Vortragenden schloffen, was Deak für das Vaterland und den König war und hieraus folgend, den großen Verlust, den Beide erlitten.

In Klausenburg wurde am Begräbnistage Franz Deak's ein solennes Requiem in der katholischen Hauptpfarrkirche abgehalten, zu welchem sämmtliche Behörden, Vereine, der Lehrkörper und die Studirenden der Universität, das Offizierskorps der gemeinsamen und der Honvédarmee erschienen waren. Ueber dem Katafalk hing ein prächtiger Kranz aus weißen Kamelien, mit herabwallenden schwarzen Bändern, auf welchen in silbernen Lettern die Worte zu lesen waren: „Deak Ferencz emlékezé egy honleány“ (Dem Andenken Franz Deak's eine Patriotin.) Die Trauermesse von Ignaz Huber wurde unter Mitwirkung des Musikonservatoriums meisterhaft exekutirt.

Breßburg, 6. Feber. Gestern Vormittags 9 Uhr fand in der evangelisch-deutschen Kirche die Trauerfeier für Franz Deak statt. Die Kirche war zu diesem Zwecke schwarz decorirt. Superintendent Geduly hielt eine kurze (ungarisch) Eröffnungsrede, worauf die Liebertafel einen Trauerchor sang, dem die (berische) Gedenkrede des Predigers August Raabe folgte. Der Feier wohnten die Stadtpresidenten und viele andere Vertreter der hiesigen Korporationen und Behörden bei. — In der großen Synagoge der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde wurde gestern um 10 Uhr Vormittags die Trauerfeier für den großen Todten in feierlicher Weise abgehalten. Das Bethaus war überfüllt. Die obersten Sätze nahmen die Magistratsräthe und Stadtpresidenten ein. In einem Seitenschiffe stand dichtgedrängt die ganze Schuljugend der Gemeindehauptschule mit Trauerfahnen an der Spitze. Der Rabbiner Fischmann hielt eine trze ergreifende Rede.

Erlau, 6. Feber. Heute um 11 Uhr wurde im israelitischen Kultustempel zum Andenken an unseren unsterblichen Patrioten Franz Deak mit Zuziehung sämmtlicher schulpflichtigen Kinder ein solenner Trauergottesdienst abgehalten, wobei Herr Ober-Rabbiner Weiß die deutsche und Herr Rabbiner Hahn die ungarische Trauerrede hielt.

Leutschau, 6. Feber. In den Kirchen beider Konfessionen wurden gestern unter großer Theilnahme der Bevölkerung Trauergottesdienste für den großen Verstorbenen gefeiert.

Liptó-Szt. Miklós, 6. Feber. Zum Andenken an unsern verstorbenen großen Patrioten Franz Deak wurde heute in der hiesigen Synagoge in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums ein feierlicher Trauergottesdienst abgehalten.

Güns, 7. Feber. Die Kultusgemeinde Güns veranstaltete gestern eine Trauerfeier zu Ehren unseres verewigten Deak, welche durch die von Vaterlandsliebe durchglühete ungarische Deutrede des hiesigen Rabbiners Dr. Szikl sowie durch die trefflichen Vorträge des hiesigen Männergesangsvereins verherrlicht wurde.

Hätzeg, 6. Feber. Für Franz Deak, den verewigten Weisen des Landes, wurde heute ein glänzendes Requiem mit feierlicher Trauerpredigt abgehalten.

Stuhlweissenburg, 7. Feber. Die Komitats-Kongregation hat in ihrer heutigen Generalversammlung beschloffen, das Andenken Franz Deak's im Protokolle pietätvoll zu verewigen und sein Bildnis im Komitatssaale aufzustellen.

Groß-Rikinda, 5. Feber. Am 4. d. M. wurde in der hierortigen röm.-katholischen Kirche für Franz Deak ein Trauergottesdienst unter zahlreicher Beteiligung der Beamten, des Militärs und der Bevölkerung abgehalten. Der Katafalk war mit dem Bildnisse des Verstorbenen, mit einem Kranze und mit Trauerflören geschmückt. Am Schluß der Messe wurde durch die Gr-Rikindaer „Dalárda“ das „Szózat“ gelungen.

Debenburg, 6. Feber. Gestern Samstag, den 5. d., wurde hier für Franz Deak, der zugleich als Ehrenrepräsentant unserer Stadt gewesen, in der St. Michaelis-Stadtpfarrkirche Vormittags 9 Uhr, sodann aber in der evangelischen Kirche N. R. um 10 Uhr ein feierlicher Trauergottesdienst abgehalten. — Das Hochamt in der St. Michaelis-Stadtpfarrkirche zelebrirte der bisherige Stadtpfarrer, nummehriger Domprobst Sr. Hochwürden Herr Franz Sales Räch, mit zahlreicher Assistenz; in der evangelischen Kirche aber wurde der Trauergottesdienst, bezüglich die Trauerfestpredigt von Sr. Hochwürden dem Herrn Pfarrer Johann Brunner gehalten.

Aus Holzminden (Herzogthum Braunschweig) geht dem „B. U.“ das folgende Telegramm zu:

Holzminden, 6. Feber. Der Ungarverein „Bauschule“ zu Holzminden trauert um Franz Deak. Das Vereinspräsidium Schöniger, Wilsch.

Konstantinopel, 6. Feber. Der Gesandte Graf Zichy ließ gestern anlässlich des Ablebens Franz Deak's einen Trauergottesdienst abhalten.

Telegraph. Depeschen des „Ung. Lloyd“.

Bukarest, 7. Feber. Die Kammer nahm die abgeänderte Vorlage des Kriegsministers betreffs der Armeeausrüstung an, bewilligte hierfür vier Millionen ohne Kontrahirung einer Anleihe, indem drei Millionen dem im Vorjahre dem Kriegsminister bewilligten Bautenfonde entnommen und eine Million der Kon-signationskasse entlehnt werden. Im Verlauf der Debatte gab der Minister nochmals der Versiche-

zung friedfertiger Politik und strenger Neutralität Ausdruck.

Wien, 7. Febr. (Abendsozietät.) Kreditaktien 173.75, Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 91. —, Ung. Kreditbank 172.50, Franko-Ung. —, Lombarden 112.75, Staatsbahn 295.25, Municipalbank —, Unionbank 73.50, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank Napoleond'or —, Rente —, Galizier —, Fester.

Wien, 8. Febr. (Eröffnung.) Kreditaktien 174.75, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 91. —, Ungarische Kreditbank 171. —, Franko-Hungarian —, Lombarden —, Staatsbahn —, Municipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Vole —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or 9.16 1/2, Rente —, Türlenlohe —, Fester.

Wien, 8. Febr. (Vorborse.) Kreditaktien 175.75, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 92.30, Ungarische Kreditbank 173.25, Franko-Hungarian —, Lombarden 113. —, Staatsbahn 296.50, Municipalbank —, Unionbank 74. —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Vole —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or 9.20, Rente —, Türlenlohe —, Fester.

Frankfurt, 7. Febr. (Abendsozietät.) Wechsel per Wien —, Oesterr. Kreditaktien 153 1/2, Oesterr. Bankaktien —, Oesterr. Staatsbahn-Aktien 261. —, 1860er 113. —, Silber-Rente —, Lombarden 98. —, Ungar. Vole —, Ungar. Schatzbonds —, Galizier —, Wenig Geschäft.

Paris, 7. Febr. (Schluß.) 3prozentige Rente 67.32, 5prozentige 104.55, Ital. Rente 70.75, Staatsbahnen 64.33, Kredit mobilier 200. —, Oesterreichische Bodenkredit —, Türlenlohe 53. —, Lombards —, Fester.

London, 7. Febr. Platzdiskont 3 1/2.

Tagessneuigkeiten.

Erzherzog Joseph hat gegenüber dem Finanzminister Sells den hochherzigen Wunsch ausgesprochen, um das Grab Deak's — möge über demselben eine Kapelle oder ein Mausoleum errichtet werden — schöne Baumanpflanzungen anzulegen und solche Gewächse zu pflanzen, welche der von ihm stets hochgeachtete Patriot im Leben am meisten geliebt hat. — Erzherzog Joseph besuchte Samstag in Begleitung der Herzoge Philipp und August von Koburg die Ausstellung des Landesvereins für bildende Künste, wo sie längere Zeit verweilten. Der in Wien wohnende Herzog August v. Koburg kaufte bei dieser Gelegenheit das Bild „Zigeunerkinde“ von unserem Landsmann Paul Böhm um 300 fl., und einen Gypsabguss von Jzso's „Melancholischem Schäfer.“

Erzherzogin Valerie hat sich heute 10 Uhr Vormittags nach Wien begeben.

Das Befinden der Mutter der Königin geht, wie aus München vom 7. d. telegraphirt wird, einer so erfreulichen Besserung entgegen, daß die hohe Kranke das Bett bereits verlassen kann. — Prinz Leopold und dessen Gattin Gisella, sowie Prinzessin Theresie, haben sich aus Mailer nach Südspanien begeben. Eine zeitlang werden sie auch auf den kanarischen Inseln verweilen, worauf sie über Portugal nach Hause reisen werden.

Die Polen über Franz Deak. Herr Professor Dr. Lepkowski, Direktor des archäologischen Museums in Krakau, schreibt unterm 1. d. an Dr. Florian Römer: „In dem Augenblicke schreibend, wo der große Deak auf dem Katafalk in Ihrer Akademie liegt, ist es mir unmöglich, dem tiefen Gefühl unserer Trauer nicht Worte zu leihen, umfomehr da wir inniger als andere Nationen den Verlust eines solchen Mannes fühlen. Wollen Sie gütigst veranlassen, daß unsere Akademie der Wissenschaften, die Bibliothek der Jagellonischen Universität und die fürstlich Czartoryski'sche Büchersammlung in Siemawa den Sterbezettel und Programme des Begräbnisses Deak's zum Andenken erhalten können!“ — Herr Römer ersucht uns daher, die bezüglichen Exemplare an seine Adresse einzusenden, damit er je eher der aufrichtigen Theilnahme unserer Nachbarn gerecht werden könne. (Wir kommen dem Ersuchen mit Vergnügen nach.)

Der Wasserstand der Donau ist abnehmend und war heute Vormittags 12 Fuß 7 Zoll 6 Linien über Null.

Todesfälle. Graf Emanuel Csáky, Erbgraf des Schloßes und Erbbergsparan des Komitates Zips, ist am 2. Febr. im 74. Lebensjahre in Dedenburg verschieden. — Der Hauptmitarbeiter des „Segedi Hiradó“, Dr. Leopold Kleinmann, ein allgemein geachteter, talentirter Mann, ist am 3. d. M. im 35. Lebensjahre gestorben. — Joseph Ungar, bürgerl. Bäckermeister und Mitglied des Tabaner Schulstuhles ist am 4. d. M. im 56. Lebensjahre verschieden. Das Leichenbegängniß fand heute Nachmittags statt.

Ueber die Wassergefahr in Wien wird unterm 7. d. telegraphirt: Die Wassergefahr ist im Wachsen begriffen. Es wurden Kanonen zur Signalisirung der Gefahr aufgestellt und Ingenieure in den Rettungshäusern untergebracht.

Schulkrankheiten von Lehrern. Der hauptstädtische Magistrat hat an die Budapester Schulküchle ein Zirkular gerichtet, welches ein eben nicht schmeichelhaftes Zeugniß für den Eifer der hiesigen Volksschullehrer bietet: Die Krankheitsfälle kommen unter den Lehrern so auffallend häufig vor, daß der Unterricht in einzelnen Klassen zeitweilig ganz eingestellt werden muß, weil die supplirenden Lehrer nicht genügen. Um so bedauerlicher ist die Erfahrung, daß die Lehrer oft Krankheiten simuliren, denn es kam mehrmals vor, daß Lehrer oder Lehrerinnen, die sich krank gemeldet hatten, nicht zu hause, sondern auf der Gasse getroffen wurden. Demnach werden die dirigirenden Lehrer, resp. die Schulküchle angewiesen, das Aufsichtrecht strenger zu handhaben, eventuell solche Disziplinarvergehen dem Magistrat anzuzeigen.

Der Redakteur der offiziellen „Montags-Revue.“ Michael Klapp, wurde, wie „Nemzeti Hirlap“ meldet, auf höhern Befehl von seiner Stelle amovirt, wegen des rohen und verletzenden Artikels, welchen er in der letzten Nummer der „Gartenlaube“ über die Königin und über Gobbö geschrieben. In Verbindung damit erfährt „N. H.“, daß die ungarische Regierung beschloffen hat, der „Gartenlaube“ den Postdebit zu entziehen.

Die Verhaftung des Prager Kreditkassale-Direktors Sempel erfolgte Freitag Nachts in Gauchau (Sachsen.) Untersuchungsrichter ist der Landesgerichtsrath Madel. In Untersuchung stehen bis jetzt drei Personen. Der erste Kreditkassale-Direktor Lederer ist soweit hergestellt, daß er gestern Nachmittags ein Verhör bei dem Untersuchungsrichter bestehen konnte. — Der verhaftete Direktor Sempel

war, wie aus Prag unterm 7. d. telegraphirt wird, der Schwiegerohn des Wiener Polizeichefs, welcher nun der erste war, der die Desfaudation anzeigte. Die Untersuchung nimmt große Dimensionen an.

Ein großer Zigarrenschmuggel wurde auf dem österreichischen Staatsbahnhof durch den Finanzwachkommissär Beck entdeckt. Der Schmuggler wurde, wie „N. H.“ meldet, gegen Bürgschaft vorläufig auf freiem Fuße belassen.

Nächtlicher Tod. Die etwa 15jährige hübsche Tochter des vor 10 Tagen verstorbenen Angefallenen der Alt-öfner Schiffswerke, Beringer, wollte sich den Leichenzug Deak's mit ansehen und ging deshalb von Altkofen nach Pest. Nach beendeter Leichenfeier ging dieselbe nach Hause, wo sie von einem Unwohlsein überfallen wurde und über Krämpfe klagte, in Folge welcher dieselbe binnen zwei Stunden ihren Geist aufgab. Ihre Leiche wurde sofort behufs Sezirung in das Rodushospital überführt.

Als eine auffallende Erscheinung ist es zu bezeichnen, daß sich am Begräbnistage Franz Deak's, bei der Polizei keine klägerischen Parteien eingefunden hat. Dies war von den p. t. Streit- und Zankfüchtigen sehr wohlgethan, da sämmtliche Polizeibeamte an diesem Tage bei Deak's Leichenbegängniß funktionslos, und im Stadthause nur ein Inspektionsbeamter und das Wachpersonal anwesend war. Auch heute, während der Dauer des Requiem's für Deak zeigten sich nur einige klägerische Parteien bei der Polizei.

Ein schrecklicher Raubmord wurde am 3. d. um 5 Uhr Morgens kaum eine Viertelstunde weit von Maros-Sziget auf der Landstraße verübt. Ein Geschäftsführer der Sigeter Firma „Káffy und Löwinger“, ein hübscher 20jähriger junger Mann Namens Jyásevics war auf dem Wege nach Sugatag, um beim dortigen Salzwerke 4700 fl. einzuzahlen. Kaum hatte er Siget hinter dem Rücken, wurde sein Schlitten von in Guba's gebürtigen schurk- und schnurbarlosen(?) Männern überfallen, die den Kutscher mit Aertzen niederstießen und dann den schlafenden Jyásevics überfielen und durch zahlreiche Hiebe und Stiche ermor- deten auch der Kutscher ist so schwer verwundet, daß er kaum davonkommen dürfte. Das Geld haben die Räuber natürlich mitgenommen. Da die geraubten Tausender und Hunderte von den Eigenthümern bezichnet und die Serien bekannt sind, so dürfte dies auf die Spur der Mörder führen, welche nach einem bestimmten Plane manövriert haben müssen, denn auch ein anderer Agent der genannten Firma, welcher mit 14.000 fl. nach Konakof gereist war, wurde von ihnen attackirt und nur dem starken Nebel verdankt derselbe sein Leben.

Eine originelle Hunder-Narrin wohnt in unserer Hauptstadt. Die Frau ist sehr wohlthätig und kein Armer geht unbesehen von ihrer Thüre. Aber sie selbst reicht den Armen die Gabe nicht, der „Hektor“ thut's, einer virtuossten „Apporteurs“. Nicht etwa aus Geringschätzung der Armut, nein, „damit das Thierl seine Freund' hat, denn es hat gar ein gutes Herz.“ Hektor verfiel sein Amt mit solcher Umsicht und Energie, daß er an keinem Bettler auf der Straße vorübergeht, ohne bellend an seine Herrin emporzu- springen, um dann dem Bettler seine Gabe zu „ap- portieren.“

Diebstähle. Die Vagabunden Joseph Tóth und Béla Lévay haben vorgestern Abends dem Speereihändler Theo- dor Hoogl in der Wesselenyigasse Nr. 13, einen Sack voll Druckorten zum Verkaufe angeboten. Derselbe ließ die Differenzen, die ihm verdächtig erschienen, festnehmen und bei der Stadthauptmannschaft stellte es sich heraus, daß der oberrichte Sack 50 Exemplare des 13. Bandes der Weltge- schichte von Cantus Cäsar im Werthe von 100 fl. enthielt. Die Gauner haben diese Exemplare dem heiligen Ladislaus- Verein entwendet. — Der Knecht Mathias Milefics versuchte Samstag das Rohr einer Weinpumpe im Werthe von 50 fl. zu verkaufen. Der verdächtige Verkäufer wurde arestirt. Der Eigenthümer dieses Rohres hat sich an die Oberstadthaupt- mannschaft zu wenden. — Dem Ministerialrath im Kultus- ministerium Herrn Karl Szék, wurde aus seiner Wohnung Festung, Herweggasse Nr. 28 ein Reisepelz im Werthe von 106 fl. gestohlen. Dieser Diebstahl dürfte von einem circa 40 Jahre alten Mann mit schwarzem Haar, der im Hause gesehen wurde, ausgeführt worden sein.

Ein tragischer Fall wird aus Jás-Ladány berichtet. Zwei Rauchsanglehrer waren vorige Woche in einen Nach- barort gegangen, wo sie Arbeit hatten. Tags darauf fand man den Einen derselben auf einem an der Straße stehen- den, hohen steinernen Kreuzfist, das er umklammert hielt, er r r o r e n, daneben seine Leiter, und hundert Schritte davon eine zweite Leiter, Blutspuren, Stücke einer ledernen Rauchsanglehrerhose und zwei Topfchen. Man schließt dar- aus, daß die beiden Unglücklichen unterwegs von Wölfen angefallen wurden, die den Einen zu Boden rissen und auf- fraßen, während der Andere mit Hilfe seiner Leiter auf das Kreuz sich rettete, dort aber, von den Wölfen wahrscheinlich längere Zeit zernirt, erbror.

Unfall. Die Gattin des in der Königsgasse wohn- haften Goldarbeiters Bogel ist vorgestern auf dem Trottoir so unglücklich ausgerutscht, daß dieselbe sich einen Fuß und eine Hand verrenkte. Wie oft soll denn noch die Ver- streuung der Trottoirs angeordnet und nicht ausgeführt werden.

Für die arme Näherin sind uns neuerlich 3 fl. von M. F. L. und 2 fl. von Frau Julius Magyar zu- gekommen. Summe: (mit dem bereits ausgewiesenen 32 fl. 50 fr.) 37 fl. 50 fr.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 7. Febr. Das Geschäft der heutigen Bor- börse läßt sich nach der Tenenz der Kurse als ein günsti- geres bezeichnen, denn mit Ausnahme von Kreditaktien, welche die Notiz des Sonntagsgeschäftes nicht behaupten konnten, wurden die übrigen Conlissenwerthe zu höheren Kur- sen und ziemlich lebhaft umgesetzt. In Kreditaktien trat die Arbitrage als Verkäufer auf, und diese Gelegenheit benützte die Platzspeculation zu Deckungskäufen, welche eine Reprise ermöglichten. Anglobank waren beliebt und verzeichnete eine Advance. Egyptische Bank wurden für Pariser Rechnung in größeren Posten aus dem Markte genommen. In Bahnen stand das Geschäft stille.

Die Mittagsbörse zeigte für Spekulations- werthe eine lebhaftere Stimmung, und sind namentlich Anglobank wesentlich höher. Es notiren: Kreditaktien 175, Anglobank 91.30, Unionbank 73, Ungarische Kreditbank 172.75, Egyptische Bank 129.75, Lombarden 113, Rente 68.65, Zwanzig-Francsstücke 9.20, Silber 103.70. Die aus Konstantinopel eingetroffene Depesche, welche die Annahme der Andrásh'schen Reformvorschlüge meldet, erhöhte das Animo der Spekulation und stellte die festere Tendenz auf allen Gebieten her. Jedoch ist der Verkehr nur in Conlisse- Papieren belebter, wegen in Schranken wenig Geschäft vorkommt. Von Bahnen sind besonders Kaschau-Oberberger Bahn und Alfdobahn sehr beliebt. Renten stille. Devisen und Baluten vertheuert, namentlich Silber. Es notiren: Kreditaktien 175.50, Anglobank 91.60, Unionbank 73.25,

Bankverein 68.50 Ungarische Kreditbank 172.75, Egyptische Bank 129.25, Bankaktien 878, Lombarden 113.25, Staats- bank 294.50, Karl Ludwigbahn 195.25, Elisabethbahn 164.50, Kaschau-Oberberger Bahn 111, Theißbahn 202.50, Alfdobahn 109.50, Dampfschiff 333, Rente 68.65, Silber-Rente 73.70, Zwanzig-Francsstücke 9.20 1/2, Silber 103.95, Reichsmark 56.75, London 114.55 bis 114.75, Paris 45.60, Ver- lin 56.70.

T-o. Arab, 6. Febr. Die Haufe an der Pest Kornhalle hat auch hier ihre Wirkung nicht verfehlt und wie es schon an den Provinzplätzen üblich, geht man auch hier mit den Preisen noch mehr in die Höhe, so daß an den Ver- kaufsplätzen der kleinste Gewinn fast unmöglich ist: Alles dreht sich rasch, gleich einem Schwungrad, nach den außer- halb Arab gelegenen Lagern von Weizen, und die hohen Preise, die angelegt wurden, stehen in keinem Verhältnis zu den Verkaufspreisen. Verkauft wurden 2500 metrische Zentner zu 75.6 Theißweizen für Mühlen mit fl. 7.60 ab Arab. 2500 metrische Zentner diverse Qualitäten von 71.9—72.8 mit fl. 7.80 ab Kétégyháza. 2000 metrische Zentner 73.7 mit fl. 8.30 ab Kétégyháza. 750 metrische Zentner Banater 73.7 mit fl. 8.30 ab Winga. 500 metrische Zentner 76.5 Banater mit fl. 9.90 franko Mühle, 3500 metrische Zentner, theils 75.6, theils 72.8 mit fl. 8.30 ab Bahn Soborsin, Alles per Kaffe; außerdem wurden noch mehrere Partien für den Pesther Blas gekauft; heute beanpruchten Cigner für 76.5 bis 77.4 Weizen fl. 10 per metrischen Zentner ab Bahn. — In Roggen und Gerste war der Verkehr gering; Roggen wird mit fl. 3 per 56 Kilo, Gerste mit fl. 2.75—3.00 fr. per 50 Kilo bezahlt. Hafer wurde besser gefragt und bedingt fl. 4.20—25 per 56 Kilo. Mais prompt fl. 3.85—3.90 fr. per metr. Zentner ab hier, an den Bahnhaltungen fl. 3.80—85 fr. per metr. Zentner. Spiritus wurde bei gutem Umsatz, so- wohl für den Konsum als für den Export mit 32 1/2 fr. per Grad ohne Gebinde verkauft.

London, 3. Febr. (Zusatzbericht von Stol- tenhoff und Sons.) Die Zukäufe für die am 15. d. beginnende Auktion betragen bis heute: 6072 Ballen Süd- nebel, 30,278 Port Phillip, 215 Van Diemenland, 10,098 Adelaide, 2092 Neuseeland, 28,218 Cap, zusammen 76,973 Ballen und von den sich unter Segel befindenden Wollen dürften noch 15,000 Ballen Sydney, 45,000 Port Phillip, 40,000 Adelaide und einige tausend Ballen Cap zeitig genug eintreffen, so daß das Gesamtquantum sich auf circa 180,000 Ballen belaufen wird. — In den letzten 14 Tagen machte sich einige Nachfrage für australische Wollen der neuen Schur bemerkbar und wurden einige Posten zu festen Preisen umgesetzt. Im Allgemeinen war der Markt jedoch ziem- lich stille.

Fallimentsnachricht. Vom Wiener Handelsgerichte wurde gestern der Konkurs eröffnet über das Vermögen der Firma J. Ripper und S. Brauch- bar, protokollierte Handelsgesellschaft und der offenen Ge- sellschafter dieser Firma, Heinrich Brauchbar und Joseph Ripper in Wien, Bäckerstraße Nr. 5.

Budapest, 8. Febr. (Effektengeschäft.) Die heutige Börse verlief in ruhiger Haltung. Mühlen waren eher gesucht, ebenso zeigte sich für einige Bankpapiere Nach- frage, Sparfassen-Aktien ausgeben und hielten Käufer sich reservirt.

An der Vorbörse eröffneten Oesterreichische Kredit zu 174.50 und schloßen 174, Municipalbank zu 10.50 geschlossen.

An der Mittagsbörse wurden Oesterr. Kredit bis 175.80 gekauft, schließen etwas matter 175, Prämien- losse zu 75 G., ex Ziehung zu 73.50 G. Eisenbahnaktien zu 98.75, Pesther Versicherung zu 40 gemacht, Anglo-Hungarian zu 38.25 gemacht, Ungarische Kredit 173.25, Bodenkredit 48.50 G., Spar und Kredit zu 15—15.25, Landes-Zentral-Sparfassa zu 75.50 gesucht, hauptstädtische Sparfassa zu 115 ausgeben, Bannonia-Mühle zu 540 G., Pesther Straßenbahn zu 179, Schladische Eisengießerei 90 G., London 114.50, Paris 45.65 gemacht.

Getreide. In Weizen zeigte sich heute etwas mehr Ausgebot, während die Mühlen ziemlich zurückhaltend im Einkauf waren. Preise blieben unverändert. Verkauft wurden: 200 metr. Zentner Weizen per 77.4 zu fl. 11.20, 200 metr. Ztr. per 76.6 zu fl. 11.—, 400 metr. Ztr. per 74 zu fl. 9.80, 300 metr. Ztr. per 71 zu fl. 8.50, 400 metr. Ztr. per 75.4 zu fl. 10.50. Alles drei Monate. 100 metr. Ztr. per 72 zu fl. 8.60, 100 metr. Ztr. per 72 zu fl. 7.60 Kaffe.

Von Wanceweizen wurden 100 metr. Ztr. per Früh- jahr zu 10 fl. 10 fr. geschlossen.

Gerste war in Maßmaare für das Ausland gefragt. Hafer pr. Frühjahr 9 fl. 3 fr. G., 9 fl. 10 fr. W.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weiskircher.

Eingefendet.*)

Dr. Moriz Handler,
Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde.
heilt gründlich unter **GARANTIE** eines glänzenden und dauerhaften Erfolges
Geheime Krankheiten
jeder Art, besonders die
IMPOTENZ
(geschwächte Manneskraft);
so wie auch
Stricturen (Verengerungen der Harnröhre).
Hautausschläge.
Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden
aller Art. 10254
Ordinirt täglich: von 10—1 Uhr
Mittags, von 3—5 Uhr Nachmittags
und von 7—8 Uhr Abends.
Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt,
Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und
Rathhausgasse im Rottenbiller'schen Hause,
1. Stock, Eingang an der Stiege.
Honorirte Briefe werden sogleich be-
antwortet und Medicamente besorgt.

* Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Folgen- den ist die Redaktion nicht verantwortlich.